

Die Morphosyntax von Zahlen in deutschen Sondersprachen

Lea Schäfer, HHU Düsseldorf & Oliver Schallert, LMU München

In den deutschen Sondersprachen zeigen sich Besonderheiten in der morphosyntaktischen Struktur von Zahlwörtern, die durch grammatische Muster der Gebersprachen (Romani, Jiddisch, Hebräisch etc.) beeinflusst sind. Unterschiede ergeben sich z.B. in Bezug auf die Serialisierung sowie durch Interferenzen mit anderen Zahlssystemen (Schäfer und Schallert 2019). Ohne pragmatische Faktoren aus den Augen zu verlieren (z.B. das Motiv der Geheimhaltung in der gruppenexternen Kommunikation), wollen wir diese Besonderheiten in einen größeren typologischen Zusammenhang stellen (siehe dazu grundlegend Comrie 2013, 2017), wobei wir uns auch auf diachrone und dialektale Vergleichsdaten stützen.

Literatur

Comrie, Bernard (2013): Numeral Bases. In: Matthew S. Dryer, Matthew S. und Martin Haspelmath (Hgg.): *The World Atlas of Language Structures Online*. Leipzig: Max-Planck-Institut für Evolutionäre Anthropologie. Onlineversion: <http://wals.info/chapter/131> [aufgerufen am 01.04.2019].

Comrie, Bernard (2017): *Typology of Numeral Systems*. Manuskript, Max-Planck-Institut für Evolutionäre Anthropologie. Online zu finden unter: <https://mpi-lingweb.shh.mpg.de/numeral/> [aufgerufen am 01.04.2019].

Schäfer, Lea und Oliver Schallert (2019): Sprachen ohne Grammatik? Die Morphosyntax von Numeralia in deutschen Sondersprachen. Erscheint in *Sprachwissenschaft*.